

## "Die Hand halten- die Hand ge-halten bis zuletzt und darüberhinaus..."

Eine Besinnung zum Toten- und Ewigkeitssonntag von Pfr. Andreas Borchardt



"Hand in Hand gehen"- das ist eine ganz besondere Form der Begegnung und Gemeinschaft, die zwei Menschen miteinander haben können: Kinder greifen nach der Hand von Mama oder Papa; zwei, die sich mögen, laufen Hand in Hand; eine Hand streicht tröstend, zärtlich über eine andere.

*(Bild von birgl auf pixabay)*

Unsere Hände haben also eine ganz besondere Sprache- und bei manchen unserer Verstorbenen ist es vielleicht die letzte Sprache, die sie noch erreicht in den letzten Momenten ihres irdischen Lebens. Wem so die Hand gehalten wird, der spürt es womöglich noch ganz lange: Ich bin nicht allein auch in dieser schweren Stunde, da ist jemand, der mich begleitet und der mich gern hat.

Die Hand ge-halten bekommen bis zuletzt –es tut gut, das erleben und spüren zu können.

Und für den anderen, der später dann auf diese Momente zurückblickt, bleibt es eine intensive, körperliche wie seelische Erinnerung, wie wir da noch ganz intensiv verbunden waren mit dem Vater, der Mutter, dem Ehepartner, der jetzt nicht mehr da ist.

Denn- irgendwann haben wir dann jene Hand loslassen müssen- als es vorbei war. Auf diesem aller-letzten Weg, hinüber in jene andere, uns lebenden unbekannte Welt konnten wir nicht mehr mitgehen.

Es gibt aber einen, der auch dorthin mitgehen kann und will, im Kapitel des 1.Mose-Buchs sagt er: „Ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst. Denn ich will dich nicht verlassen.“

Es ist Gott, der da spricht - ursprünglich zu Jakob, der seinen Bruder massiv betrogen hat und deshalb ins Ausland fliehen muss.

Selbst einem solchen windigen Betrüger, wie es Jakob zu diesem Zeitpunkt ist, verspricht Gott, ihn zu begleiten und nie zu verlassen.

Und diese guten und hoffnungsvollen Worte Gottes können wir auch jetzt am Totensonntag hören und innerlich uns dadurch stärken lassen.

Im Blick auf alles unsere lieben Verstorbenen wie auch auf uns selbst, mit all unseren persönlichen Herausforderungen und Problemen, wie auch auf die weiter andauernden Sorgen, Ängste und Belastungen durch die Corona-Pandemie.

Wo wir gerade auch persönlich stehen, lassen wir doch diese Worte Gottes Jakob in uns hineinklingen- und dadurch wieder etwas Zuversicht, Trost und Hoffnung schenken: „**Ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst. Denn ich will dich nicht verlassen.**“

Wir gedenken diesen Sonntag ja an jene achtzehn Männer und Frauen, die im zu Ende gehenden Kirchenjahr in unserer Gemeinde verstorben sind- und wir feiern deshalb mit ihren Angehörigen Gedenkgottesdienste in unseren Kirchen.

Wir wissen zwar nicht, wie es ist nach dem Tod- und was nun ist mit unseren Verstorbenen. Wir können aber glauben und vertrauen: Auch dort ist Gott- auch dort kann und will er seine Menschen behüten. Auch dort ist er mit ihnen – und möchte auch mit uns einmal sein.

Wie wir einander manchmal "die Hand halten", so hält seine Hand uns durch die Höhen und Tiefen auf den Wanderungen dieses Lebens- Und auch auf jener letzten großen Wanderung, jenem großen Spaziergang sozusagen, geht er ebenso mit und hält uns bei der Hand.

Reiner Kunze schreibt dazu:

*„Die großen Spaziergänge, auf denen wir nicht ins leere greifen. Immer geht die Hand des andern mit.“*

### **Ein Gebet zum Toten- und Ewigkeitssonntag**

Ewiger Gott, wir bitten dich für alle unter uns, die im letzten Jahr liebe Menschen verloren haben,  
wir bitten ebenso für alle, die nach dem Sinn und Inhalt ihres Lebens suchen.  
Lass gerade auch, wenn Trauer und Dunkelheit um uns sind, mitmenschliche Nähe wachsen bei uns,  
lass uns füreinander zu Mitmenschen werden – dass keiner alleine bleiben muss. Gott, erhöre uns!  
Barmherzig und gnädig bist du, Gott, geduldig und von großer Güte.  
Berühre aufs neue unsere alte Erde mit der Hoffnungskraft und dem unendlichen Horizont deines Himmels.  
Dir vertrauen wir uns an, im neuen Jahr, das bald wieder auf uns wartet,  
auf dich hoffen wir an allen Tagen, die kommen werden, bis unsere Zeit Eingang findet in deine Ewigkeit.  
Wir befehlen unsere Lieben, die nicht mehr bei uns sind, in deine Hände – und sei auch bei uns, wenn ihr einmal unseren letzten Weg auf dieser Welt gehen müssen. Amen.